JOURNAL

für

ORNITHOLOGIE.

Neunundvierzigster Jahrgang.

No. 1. Januar 1901.

Bericht über die Jahresversammlung der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft in Leipzig vom 5. bis 8. Oktober 1900,

zugleich

Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Gesellschaft.

Anwesend waren die Herren: F. von Bardeleben (Frankfurt a. Main), Graf von Berlepsch (Schloss Berlepsch), Freiherr von Berlepsch-Seebach (Kassel), R. Blasius (Braunschweig), W. Blasius (Braunschweig), von Dallwitz (Tornow), Deditius (Berlin), Grunack (Berlin), Hartert (Tring), Heck (Berlin), Heine sen. (Hadmersleben), Helm (Chemnitz), Hennicke (Gera), König (Bonn), Kollibay (Neisse), Lampert (Stuttgart), von Lucanus (Berlin), Matschie (Berlin), Nehrkorn (Braunschweig), Proft (Leipzig), Reichenow (Berlin), Rey (Leipzig), Rolle (Berlin), Schalow (Berlin), Thienemann (Rossitten).

Als Gäste nahmen Teil die Herren: E. de Maes (Bonn), Hellmayr (Wien), Herman (Budapest), R. de Neufville (Frankfurt a. Main), Lindner (Osterwieck), Berge (Zwickau), G. Garlepp (Klotzsche), Schneider (Liebertwolkwitz), Loos (Libau a. Elbe), Wolfram (Fuchshain), V. Müller, Krezschmar, Schreiber, Köhler, Westphal, Thieme, Schlegel, Schmitt, Voigt, Schulze, Groschupp, Zacharias, Göring, Zehnigen, Thiel, Simroth, Giebelhausen, Kunz, Chun, zur Strassen, Detto, Fritsche, Weinhold, Keu, Krancher, Prasse, Woltereck, Kloss, Kothe, Pinkert, Naumann, Thatemuth, O. Müller, Tamamscheff,

Popitz, Weiske (sämtlich aus Leipzig), sowie folgende Damen: Frau Kollibay, Frau de Maes, Frau Voigt, Frau Göring, Frau Fritsche.

Der Leipziger Ornithologische Verein hatte in liebenswürdigster Weise die Vorarbeiten zu der Feier übernommen und Herrn O. Giebelhausen mit der Lokalgeschäftsführung beauftragt. Die von auswärts erschienenen Mitglieder und Gäste fanden Unterkunft im Hôtel Stadt Nürnberg, wo auch die Sitzungen abgehalten wurden.

Folgende Tagesordnung war festgesetzt worden:

Freitag, den 5. Oktober, Abends $7^1/_2$ Uhr: Gesellige Vereinigung im Hôtel zur Stadt Nürnberg.

Sonnabend, den 6. Oktober, Vorm. $9^1/_2$ Uhr: Festsitzung:

1. Begrüssung durch den Ornithologischen Verein Leipzig.
2. Festvortrag: Herr H. Schalow: Rückblick auf die Geschichte der Gesellschaft.
3. Empfang der Vertreter anderer Gesellschaften und Vereine.

Frühstücks-Pause.

12 Uhr: Besuch des Zoologischen Gartens.

$3^1/_2$ Uhr: Festessen im Hôtel Stadt Nürnberg.

8 Uhr: Besuch des Krystallpalastes.

Sonntag, den 7. Oktober, Vorm. 9 Uhr: Versammlung im Hôtel Stadt Nürnberg. Geschäftliche Sitzung.

10 Uhr: Wissenschaftliche Sitzung. An Vorträgen sind angemeldet:

Herr Freiherr H. v. Berlepsch: Bericht über den im Auftrage der Gesellschaft aufgestellten Entwurf eines internationalen Vogelschutzgesetzes und über Beratung dieses Entwurfes auf dem Pariser Congress.

Herr Graf H. v. Berlepsch: Über die von Herrn Gustav Garlepp in Bolivia gesammelten Vögel. Beschreibung neuer Arten und Vorlage von Bälgen.

Herr Prof. Dr. R. Blasius: Naturhistorische Reiseskizzen aus der Normandie, Bretagne und Touraine.

Herr Geh.-Hofrat Dr. W. Blasius: Die Vogelfauna in den diluvialen Ablagerungen der Rübeländer Höhlen. — Bemerkungen über neue Sendungen malayischer Vögel.

Herr Dr. F. Helm: Über die Beweise Gätke's für die Höhe des Wanderfluges der Vögel.

Herr Prof. Dr. König: Vorlage seltener Arten aus dem mediterranen Gebiet.

Herr P. Kollibay: Unsere gegenwärtige Kenntnis der schlesischen Vogelwelt.

Herr P. Matschie: Bemerkungen zur Zoogeographie von Mikronesien.

Herr Prof. Dr. Reichenow: Über die Beziehungen der Vogelfauna Afrikas zu denen anderer Tiergebiete.

Herr H. Schalow: Über die Herausgabe einer ornithologischen Bibliographie Deutschlands.

Herr R. Schlegel: Lokale Raubvogelvarietäten. Kleider von Tetrao tetrix und T. mlokosiewiczi.

Herr J. Thienemann: Über Zwecke und Ziele einer ornithologischen Beobachtungsstation in Rossitten. — Vorlage handschriftlicher Aufzeichnungen aus der Gründungszeit der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft.

12 Uhr: Besichtigung der Sammlung von Kukukseiern des Herrn Dr. Rey und Besuch des Zoologischen Museums der Königl. Universität.

2 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Hôtel Stadt Nürnberg.

3 Uhr: Fortsetzung der wissenschaftlichen Sitzung und Schluss der Versammlung.

7 Uhr: Besuch des Stadttheaters, nachher gesellige Vereinigung in Oertel's Restaurant.

Montag den 8. Oktober: Ausflug nach dem süssen See bei Eisleben.

Abfahrt Leipzig 6^{26} früh, in Eisleben 8^{07}. Frühstück im Wiesenhause. Fahrt zu Wagen um den süssen See mit Unterbrechungen je nach Zeit, Wetter und Beobachtungsgelegenheit. Wenn die Zeit es gestattet, Abstecher nach Volkmaritz und Besichtigung der Sammlung des Herrn Pfarrer Kleinschmidt. Um 4 Uhr Rückkehr nach Eisleben. Im Wiesenhause in Eisleben Ausstellung zweier Sammlungen von Vögeln, die früher auf dem salzigen See erbeutet worden sind. Mittagessen im Wiesenhause.

Die Verhandlungen leitete als Vorsitzender Herr R. Blasius, als Stellvertreter Herr H. Schalow, als Schriftführer waren bestellt die Herren P. Matschie und O. Giebelhausen.

Am Freitag den 5. Oktober, Abends $7^1/_2$ Uhr versammelten sich die Teilnehmer im Hôtel Stadt Nürnberg zu einer zwanglosen geselligen Vereinigung. Alte Freunde tauschten ihre

wissenschaftlichen Erfahrungen aus, Fachgenossen, welche längst in regem Briefverkehr gestanden hatten, traten einander persönlich nahe, und neue Beziehungen wurden angeknüpft.

Am Sonnabend, den 6. Oktober wurde um 10 Uhr die Festsitzung durch Herrn Prof. Dr. R. Blasius eröffnet. Der Sitzungssaal hatte einen besonderen Schmuck erhalten durch ein von Professor Göring's Meisterhand ausgeführtes Transparent, ausserdem waren zahlreiche Aquarellbilder aus der Mappe desselben Künstlers ausgestellt.

Der Vorsitzende hielt folgende Ansprache:

Vor 50 Jahren wurde die Deutsche Ornithologische Gesellschaft hier in Leipzig gegründet. In dem halben Jahrhundert, seit welchem sie besteht, hat sie mannigfache Wandlungen erfahren. Auf die beschreibende Richtung, welche zunächst das Feld beherrschte und sich besonders den Vögeln Deutschlands zuwandte, folgte eine andere, die sich mehr der praktischen Beobachtung hinneigte und auf Untersuchungen über Schädlichkeit und Nützlichkeit der Vogelarten, ihre Wanderungen und biologischen Verhältnisse vornehmlich Wert legte. Als nach der Erstarkung Deutschlands das Interesse an der Erforschung fremder Erdteile gewaltig sich mehrte und Sammlungen aus allen Ländern in die Hände deutscher Vogelkenner gelangten, blühte die Ornithologie in Deutschland weiter auf, indem sie sich dem Studium der Vögel der ganzen Erde widmete. Möge unsere Gesellschaft, der Mittelpunkt für die deutschen Ornithologen, weiter gedeihen. Ich erkläre die 50. Jahresversammlung für eröffnet und erteile Herrn Kunz das Wort.

Herr Kunz begrüsste als Vertreter des Ornithologischen Vereins in Leipzig die Versammlung mit folgenden Worten:

Hochgeehrte Anwesende!

Von dem hiesigen Ornithologischen Verein ist mir die hohe Ehre zu teil geworden, die erste Ansprache an Sie zu richten. Diese Ehrung ist keineswegs eine Folge meiner Verdienste um die Ornithologie, sondern ich verdanke sie lediglich dem Umstande, dass ich noch der einzige lebende Stifter der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft bin. Der geistige Urheber der Vereinigung, der, dessen Hirn der Gedanke entsprungen ist, eine Ornithologische Gesellschaft zu stiften, ist der vor einigen Jahren verstorbene Dr. Eduard Baldamus, damals Collaborator am Gymnasium zu

Köthen. Vor etwa 60 Jahren machte ich eine 7monatige Reise durch Oesterreich, Ungarn, Ober-Italien, Schweiz, Frankreich, Belgien, Holland und West-Deutschland; überall nahm ich Gelegenheit zu beobachten und zu sammeln und brachte eine hübsche Sammlung von damals hier wenig bekannten südlichen Vogelbälgen und Eiern mit heim. Dadurch wurde ich mit Naumann, Brehm, Baldamus, Thienemann u. A. bekannt und befreundet. Eines Tages besuchte mich Baldamus und im Laufe des Gesprächs befragte er mich um meine Meinung betreffend die Gründung einer Ornithologischen Gesellschaft mit dem Bemerken, er habe bereits mit Naumann darüber gesprochen, der sich zustimmend erklärt habe. Mit Eifer fasste ich den Gedanken auf, und wir schrieben sofort an alle uns bekannten Ornithologen, welche freudig zustimmten. Auf der bald darauf stattfindenden Zusammenkunft wurde die Deutsche Ornithologische Gesellschaft gestiftet. Verschiedene Umstände veranlassten nach einigen Jahren eine Reorganisation, die 1850 ins Leben trat. Auf diese Weise hat die Deutsche Ornithologische Gesellschaft zwei Perioden durchgemacht: eine heitere, mehr dem gesellschaftlichen Vergnügen geltende, und eine ernste, der Arbeit gewidmete. Von der zweiten Periode will ich schweigen, 1850—1900, da die Vorgänge und Ereignisse Ihnen von sachkundigerem Munde werden vorgeführt werden, auch will ich von der ersten Periode nur erwähnen, dass die alljährlichen Versammlungen zu den schönsten Erinnerungen meines Lebens gehören. Ich erinnere an das gesellige Zusammensein, die Scherze und Witzworte, die hin und herflogen, und an die sogenannte Ornithologen-Bole, mit deren Zubereitung der darin bewanderte Baron v. Münchhausen betraut war, dem ich als Vorkoster zur Seite stand, meine Herren, ein angenehmer aber anstrengender Posten! Als Curiosum will ich noch erwähnen, dass wir auch eine Ornithologin zum Mitgliede hatten, eine stille, bescheidene Dame, die in Begleitung ihres Gatten die Versammlungen regelmässig besuchte. Doch genug der Erinnerungen! Im Auftrage der hiesigen Ornithologischen Gesellschaft begrüsse ich Sie und rufe Ihnen „ein herzliches Willkommen in Leipzigs Mauern“ zu!

Nachdem der Vorsitzende im Namen der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft für die Begrüssung gedankt, erteilte er Herrn Schalow das Wort zur Festrede.